

# Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

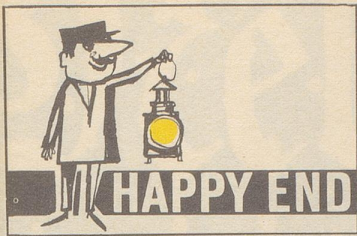
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der sehr bekannte Schauspieler Louis Schneider trug bei der Schulprüfung einige Gedichte sehr gut vor. Da klopfte ihm der berühmte Ludwig Devrient wohlwollend auf die Schulter und sagte:

«Mein Sohn, du hast das Zeug zu einem guten Schauspieler; aber sei recht fleißig, damit du's nicht werden mußt!»

\*

Ein beschäftigungsloser Chorist erhielt endlich eine kleine Rolle. Er hatte nur aufzutreten, sich zu setzen und zu sagen: «Nun, da bin ich.» Bei den Proben war man nicht begeistert. Der Regisseur fuhr ihn an:

«Schlecht! Noch einmal! Und jetzt kommen Sie wie ein richtiger Mann!»

«Mein Gott!» stöhnte der Chorist. «Für vierzig Dollar die Woche soll ich vielleicht den Hamlet spielen?!»

\*

«Wie ist die Akustik in diesem Hause?»

«Großartig! Die Schauspieler hören jedes Husten.»

\*

Ein junger Debütant an der Comédie-Française glaubte, er müsse ununterbrochen donnern. Eines Morgens trifft er den großen Schauspieler Harry Bauer, der sich für ihn interessiert hatte.

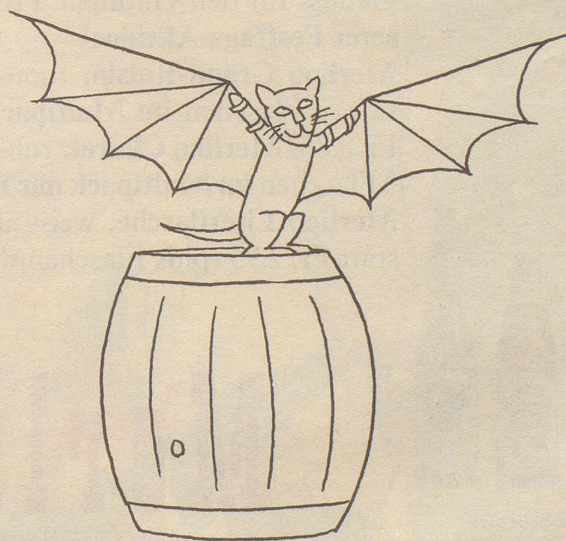
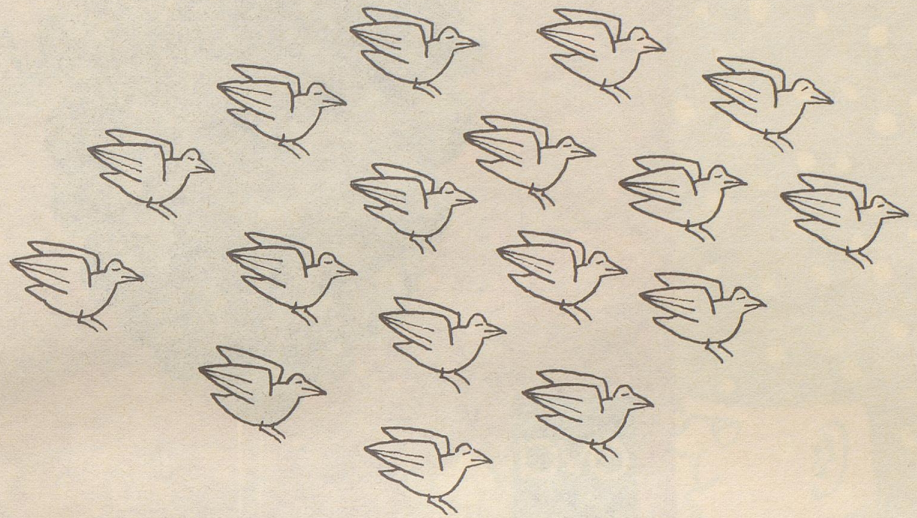
«Monsieur Bauer», brüllte er, «die Kollegen meinen, daß ich mich gar nicht meiner natürlichen Stimme bediene!»

«Nun, fangen Sie einmal damit an, daß Sie mir «Guten Tag» sagen», empfahl sanft der große Künstler.

«Ja, das ist wahr», meinte respektvoll der junge Mann. «Guten Tag, Monsieur Bauer!»

«Sehen Sie?» erwiderte Bauer. «Das ist Ihre richtige Stimme!»

mitgeteilt von n. o. s.



AUGUSTIN

**MALEX**  
gegen  
**Schmerzen**